

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

10. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 10. Januar 1917

16 Seiten

Nummer 10

**„Der Courier“**  
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.  
Der Abonnementspreis für ein Jahr beträgt einschließlich  
Postgebühren \$2.00 pro Woche.  
Der Abonnementspreis für ein Jahr beträgt einschließlich  
Postgebühren \$2.00 pro Woche.  
Man schreibt an den „Courier“, P.O. Box 505, Regina,  
Sask., oder an den Postamt für seine Anzeigen-  
und Druckerei 1635-1637 Quillway Straße, Regina.  
Bestellungen werden jederzeit angenommen.  
Werbung haben den besten Erfolg.  
Redaktionsbüro 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**„The Courier“**  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription-price for the regular weekly issue of  
16 or 20 pages appearing every Wednesday \$2.00 per  
year in advance only.  
Subscription-price for the Saturday special  
„Wochenblatt“ \$1.00 weekly in advance.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina,  
Sask., or call at our office and receive same until  
to 1637 Quillway St., Regina.  
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by  
far the best medium to reach the many progressive  
German-Canadians in cities and country districts  
throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and business-  
like. They want the trade! Advertise  
in „The Courier“.  
19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Wortlaut der Note der Alliierten an die Zentralmächte

Der Wortlaut der Note ist folgender:  
Die alliierten Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Montenegro, Portugal, Rumänien, Serbien, Griechenland, Kroatien, Serbien, die für die Verteidigung der Freiheit ihrer Völker vereint und der Vereinbarung treu sind, nicht getrennt, die Waffen niederzulegen, haben beschloffen, zusammen den angebotenen Friedensvorschlag zu beantworten, der im Namen der feindlichen Regierungen durch die Vermittlung der Vereinigten Staaten, Spaniens, der Schweiz und Hollands an sie gerichtet worden ist. Bevor sie jedoch antworten, wünschen die alliierten Regierungen die feindlichen Regierungen in der Note der feindlichen Mächte zu protestieren, die darauf berechnet sind, die Verantwortung für den Krieg den Alliierten zuzuschreiben und den Sieg der Mittelmächte zu proklamieren.  
Sofortige Verhandlungen auslos  
Die alliierten Regierungen können eine Verhandlung nicht zugeben, die doppelt ungenau ist und genügt, um alle vorläufigen Verhandlungen nutzlos zu machen. Die alliierten Regierungen haben seit dreißig Monaten einen Krieg ertragen, den sie vermeiden ist alles mögliche getan haben. Sie haben durch ihre Handlungen ihre Uneigentlichkeit im Frieden bewiesen. Diese Meinung ist heute so stark wie die von 1914 war. Aber das Wort Deutschlands darf nach der Verletzung seiner Verpflichtungen nicht die Grundlage sein, auf welche der von ihm gebrochene Frieden gestützt wird.  
Kein Friedensangebot ohne Bedingungen  
Ein einfacher Vorschlag über Angabe der Bedingungen, daß Verhandlungen eröffnet werden sollten, ist

## Russen haben nunmehr im Riga-Gebiete eine Offensive eingeleitet

Behaupten, an Terrain gewonnen, Mannschaften gefangen genommen und Kriegsmaterialien erbeutet zu haben — An der rumänischen Front sind den Deutschen die wichtigen Ortschaften Braila und Fofhani in die Hände gefallen; hiermit dürfte die von den Russen und Rumänen eingenommene starke Sereth-Linie umgangen und Galatz in Gefahr gebracht sein — Von den übrigen Fronten ist nichts von Wichtigkeit zu berichten  
Deutschischer Bericht  
Berlin, 8. Jan. — Russische Truppen haben gestern mit starken Streitkräften an nördlichen Ende der russisch-galizischen Front, in der Nähe des Hofes von Riga einen neuen Angriff gegen unsere Stellungen unternommen. Den Russen gelang es, am Hofe weiter an Boden zu gewinnen. An allen übrigen Stellen wurden sie zurückgeschlagen.  
Es wird anlässlich berichtet, daß ein heftiger Artilleriekampf in der Nähe von Riga im Gange ist.  
Die Truppen unter Feldmarschall von Wachenin verfolgen die Russen, die in der Nähe von Fofhani in der Provinz Woldau geschlagen wurden. Fofhani wurde von uns besetzt.  
Russischer Bericht  
St. Petersburg, 8. Jan. — Russische Westfront: Unsere Abteilungen setzten sich in den Besitz eines Dorfes in der Gegend der Nordwestecke des humpigen Geländes von Tirtul. Nach einem heftigen Kampfe eroberten wir feindliche Laufgräben nördlich von Dorfe Kalinen und südlich von Weidene des Vabji-Sees. Wir nahmen einige Mann gefangen, erbeuteten Maschinengewehre, Mörser und eine schwere Batterie. Alle von Feinde unternommenen heftigen Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. In der Schlacht südlich vom Vabji-See sind uns seit Samstag 16 Geschütze und 800 Gefangene in die Hände gefallen.  
Rumänische Front: Im Bezirk von Behebi, nordwestlich von Fofhani ging der Feind an Morgen nach einer heftigen Artillerievorbereitung zur Offensive über und drängte die Rumänen weiter zurück. Ein weiteres Vordringen wurde jedoch durch das Eintreffen unserer Reserve-truppen aufgehalten. Im Bezirk von Pontichichi, nordwestlich von Fofhani, haben wir den Feind zurückgeschlagen, der eine Anzahl tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld ließ.  
Deutscher Bericht  
Berlin, 7. Jan. — Nach voraufgegangenem heftigen Artillerievorbereitung richteten die britischen Truppen gestern einen Angriff gegen die deutschen Stellungen südlich von Arras. Die Stellungen, die von den Truppen unter Kronprinz Rupprecht von Bayern verteidigt wurden, blieben in unserer Hand, und der Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgelehnt.  
Rumänische Front: — Rumänische Truppen unternahmen gestern eine Gegenoffensive gegen die rumänischen Truppen an einer Front von 15 Meilen zwischen Fofhani und Fündeni in Zentralrumänien. Alle Angriffe brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen, mit Ausnahme eines Angriffes, der in der Richtung auf Obitesti 12 Meilen südlich von Sereth-Flüsse geführt wurde. Hier gelang es den Anzweien, etwas an Boden zu gewinnen. Zwischen dem Ditzu- und Putna-Tale, an der Grenze der Provinz Woldau, gelang es den Deutschen und Oesterreichern einige Stützpunkte zu gewinnen und die Russen und Rumänen in der Richtung auf die Ebene zurückzudrängen.  
In Braila haben die Russen, ehe sie die Stadt verlassen haben, die Mehrzahl der rumänischen Fabriken zerstört.  
Die von den britischen Truppen an der mazedonischen Front unternommenen Verände, die in den Besitz der vorgeschobenen bulgarischen Stellungen nordöstlich vom Doiran See zu sehen, sind fruchtlos verlaufen.  
Starke russische Truppen erneuerten gestern ihre Angriffe gegen die deutschen Stellungen im Wilau-Gebiete an der russischen Nordfront. Die Russen wurden erneut mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, und die Anzahl der uns in die Hände gefallenen Gefangenen hat sich auf 1,300

## Wetmore-Kommission spricht die Regierung von jeder Schuld frei

Verzicht der Konventionen, die liberale Regierung in den Schmutz zu ziehen, vollständig gesichert. — Kommission hat sich acht volle Monate mit der Untersuchung beschäftigt und findet, daß kein Mitglied der Regierung Kenntnis von den Unterhaltungen hatte oder damit in irgendeiner Weise in Verbindung zu bringen ist.  
Die Wetmore-Untersuchungskommission, die seiner Zeit zu dem Zwecke ernannt wurde, die von Bradshaw indiziert auf die von Wetmore begangenen Vergehenshandlungen erhebenen Anschuldigungen einer genauen Untersuchung zu unterziehen, hat nunmehr nach einer acht wöchentlichen Arbeit dem Deputierten-Gouverneur ihren Befund eingehendigt. Der Befund der Kommission umfaßt 71 mit Maschinen-schrift beschriebene Seiten und spricht die Regierung selbst, wie auch jede einzelne Person der Regierung von jeder Schuld frei.  
Damit hat ein Abschnitt des fortgesetzten Wägenspiels sein Ende erreicht: — ein fälschliches Ende für die Regierung, die sich in ihrer Zeit in der Untersuchung selbst, wie auch jede einzelne Person der Regierung von jeder Schuld frei.  
Das gegenwärtige Provinzialparlament von Saskatchewan tritt am 25. Januar zu seiner letzten Sitzung zusammen.  
Die Saskatchewan-Versammlung ist für Donnerstag den 25. Januar zur Sitzung einberufen worden. Es ist dies die letzte Sitzung der gegenwärtigen Provinzialversammlung, die abgehalten werden wird. In der diesmaligen Sitzung werden wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung gelangen.  
Neben Absicht, Kathedrale zu Reims während der Dauer des Krieges wiederherzustellen  
Berlin, 4. Jan. — Die „Stolte Volkszeitung“ berichtet von einem Besuch, den Kardinal von Hartmann den von deutscher Seite besetzt hat, um seines Amtes zu walten. Es heißt in dem Bericht, daß er Besuch mit der ausdrücklichen Genehmigung des Papstes erfolgt sei.  
Der Artikel belagt weiter, daß Kardinal von Hartmann, der wiederholt mit dem deutschen Kaiser über die Wiederherstellung der Kathedrale zu Reims verhandelt, ein persönliches Schreiben des Papstes an den Kaiser ausgehändigt habe. In diesem Schreiben soll der Papst gebeten haben, daß die deutsche Militärverwaltung unter zufriedenstellenden Garantien gestatte, die Wiederherstellung der Kathedrale während der Dauer des Krieges zu unternehmen, da die Gefahr vorhanden sei, daß der historische Bau in sich zusammenbreche.  
Derrière der Zentralmächte und ihrer Verbündeten planen Konferenzen  
London, 4. Jan. — Londoner Zeitungen bringen an auffallender Stelle in ihren Spalten einen Bericht von einer Konferenz, die in Kürze in Wien und Berlin stattfinden soll. Da der große Generalstab nicht an der Konferenz teilnimmt, kommt man zu dem Schluss, daß es sich bei der Beratung weniger um die Maßnahmen zur Durchführung des Krieges handelt, als um die in allgemeineren Angelegenheiten.  
Wie die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Canada Weihnachten feierten  
Das unter Leitung der deutschen Frauen-Weihnachtsfeier in Angriff genommene Werk, den in unseren Lande gelangenen gehaltenen Deutschen und Oesterreichern eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, ist wohl gelungen und seinem Abschluß nahe.  
Vor einigen Wochen quitierte das Regimenter Frauenkomitee über eine Totalsumme eingelaufener Gelder im Betrage von \$1368.39.  
Für Veröffentlichung in dieser Ausgabe überreichte uns die Sekretärin-Schatmeisterin eine weitere Liste, die den Gesamtbetrag der Geldspenden auf \$1629.43 bringt.  
Diese Liste enthält eine Anzahl Namen von einzelnen Eisenbahnern, sowie die durch Herrn Barthelemy-Gonora, Herrn Mohl-Edenwald (2. Sendung), ferner die in Dederwille, n. in Langenburg (2. Liste), die durch Herrn Dahn-Horres, Herrn Jenner-Baenold, Herrn Pastor Daumann-Korff, Herrn Pastor Herr, Herrn Auri-Wehrhahn, Herrn Karl Oesterler-Strahburg, Herrn Pastor Ecker-Rufeland und Frau A. Bühler-Southey gesammelten Beträge. Wir

## Hon. G. W. Blondin zum General-Postmeister ernannt

Ottawa, 8. Jan. — Die Reorganisation des Kabinetts, die durch den Tod des früheren General-Postmeisters Hon. T. C. Casgrain notwendig geworden war, ist heute erfolgt. Hon. G. W. Blondin, der bisherige Staatssekretär, ist zum Nachfolger von Herrn Casgrain als General-Postmeister ernannt worden. Hon. G. W. Patenaude zum Staatssekretär und der Präsident des Hauses, Herr Seabright, zum Minister für Inland-Einnahmen.  
E. J. Rhodes wird die Präsidentschaft im Hause übernehmen und Joseph Mainville die Vize-Präsidentschaft.  
Diese ziemlich umfangreichen Veränderungen haben das Volk Canadas überrascht, da sie unerwartet eingetreten sind.

## Ludwig A. Giesinger zum Goldstaft frei

Unsere Leser erinnern sich vielleicht, daß sich am 30. November November 1916. Herr Ludwig A. Giesinger von Goldstaft, East, unter der Anklage, in einem Briefe an den „Staatsanzeiger“ in Bismark, North Dakota, über die canadischen Soldaten im Goldstaft-Distrikt abfällig ausgesprochen zu haben, vor Richter Rowlands und den Geschworenen zu verantworten hatte. Es wurde damals vom Gericht angenommen, daß dieser Artikel dazu bestimmt war, unter den Unteranen Sr. Majestät Unzufriedenheit hervorzurufen, und der Angeklagte wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechen für schuldig befunden. Der Rechtsbestand des Angeklagten, Herr J. Emil Doerr von der deutschen Rechtsanwaltsfirma Doerr & Guggisberg, erzielte damals den Vorbehalt für den Richter unter anderem, auch die Geschworenen zu unterrichten, daß, ehe sie den Angeklagten für schuldig finden könnten, sie sich darüber einig sein müßten, daß die von dem Angeklagten gebrauchten Worte nicht nur den Charakter gehabt hätten, Unwillen zu erregen, sondern, daß der Angeklagte auch die Absicht gehabt hätte, Unzufriedenheit hervorzurufen. Der den Vorbehalt führenden Richter weigerte sich, die Geschworenen diesbezüglich zu instruieren. Herr Doerr legte daraufhin gegen den Entschluß des Richters bei dem höchsten Gericht in der Provinz Berufung ein, mit dem Resultat, daß das Urteil aufgehoben und dem Angeklagten eine neue Verhandlung gewährt wurde.  
Die neue Verhandlung sollte in der am 9. Januar beginnenden Sitzung des Schwurgerichts in Regina stattfinden, doch ist Herr Doerr inzwischen von der Staatsanwaltschaft benachrichtigt worden, daß, da wenig Hoffnung vorhanden ist, den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Vergehens zu überführen, die Verhandlung gegen ihn eingestellt worden ist. Herr Giesinger, welcher gegen Hinterlegung einer Bürgschaft auf freiem Fuß belassen wurde, ist also außer Verfolgung gesetzt und wieder ein freier Mann.

## Bekanntmachung

Wir machen alle diejenigen unserer Leser, welche mit ihrem Abonnementgeld mehr als zwei Jahre in die Hände sind, darauf aufmerksam, daß die deutsch-canadischen Zeitungen des Westens eine Abkommen getroffen haben, jeden Leser, der mit keiner Zahlung für die Zeitung mehr als zwei Jahre in Rückstand ist, von der Weiterlieferung zu streifen, es sei denn, er kann einen annehmbaren Grund für seine Säumnisse vorbringen.  
Jede der Zeitungen hat sich ferner dazu verpflichtet, keinen neuen Leser anzunehmen, solange dieser seine Schuld bei einer anderen Zeitung nicht begleidet hat. Zur Kontrolle findet unter den Zeitungen ein Austausch von Listen statt, auf denen die Namen der rückständigen Leser verzeichnet sind.  
Das vorgenannte Abkommen wird nun Ende dieses Monats in Kraft treten, d. h. es werden alle diejenigen von der Liste gestrichen werden, die länger als zwei Jahre in Rückstand sind. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß wir ihnen die Schuld für das Abonnement erlassen; dieselbe wird vielmehr, nachdem alle Aufforderungen zur Zahlung nicht geschickt haben, auf gerichtlichem Wege eingetrieben werden. Wir verlangen damit nur, was uns zukommt. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.  
Die Geschäftsführung des „Courier“.

## Hon. G. W. Blondin zum General-Postmeister ernannt

Ottawa, 8. Jan. — Die Reorganisation des Kabinetts, die durch den Tod des früheren General-Postmeisters Hon. T. C. Casgrain notwendig geworden war, ist heute erfolgt. Hon. G. W. Blondin, der bisherige Staatssekretär, ist zum Nachfolger von Herrn Casgrain als General-Postmeister ernannt worden. Hon. G. W. Patenaude zum Staatssekretär und der Präsident des Hauses, Herr Seabright, zum Minister für Inland-Einnahmen.  
E. J. Rhodes wird die Präsidentschaft im Hause übernehmen und Joseph Mainville die Vize-Präsidentschaft.  
Diese ziemlich umfangreichen Veränderungen haben das Volk Canadas überrascht, da sie unerwartet eingetreten sind.

## Bekanntmachung

Wir machen alle diejenigen unserer Leser, welche mit ihrem Abonnementgeld mehr als zwei Jahre in die Hände sind, darauf aufmerksam, daß die deutsch-canadischen Zeitungen des Westens eine Abkommen getroffen haben, jeden Leser, der mit keiner Zahlung für die Zeitung mehr als zwei Jahre in Rückstand ist, von der Weiterlieferung zu streifen, es sei denn, er kann einen annehmbaren Grund für seine Säumnisse vorbringen.  
Jede der Zeitungen hat sich ferner dazu verpflichtet, keinen neuen Leser anzunehmen, solange dieser seine Schuld bei einer anderen Zeitung nicht begleidet hat. Zur Kontrolle findet unter den Zeitungen ein Austausch von Listen statt, auf denen die Namen der rückständigen Leser verzeichnet sind.  
Das vorgenannte Abkommen wird nun Ende dieses Monats in Kraft treten, d. h. es werden alle diejenigen von der Liste gestrichen werden, die länger als zwei Jahre in Rückstand sind. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß wir ihnen die Schuld für das Abonnement erlassen; dieselbe wird vielmehr, nachdem alle Aufforderungen zur Zahlung nicht geschickt haben, auf gerichtlichem Wege eingetrieben werden. Wir verlangen damit nur, was uns zukommt. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.  
Die Geschäftsführung des „Courier“.

## Wie die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Canada Weihnachten feierten

Das unter Leitung der deutschen Frauen-Weihnachtsfeier in Angriff genommene Werk, den in unseren Lande gelangenen gehaltenen Deutschen und Oesterreichern eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, ist wohl gelungen und seinem Abschluß nahe.  
Vor einigen Wochen quitierte das Regimenter Frauenkomitee über eine Totalsumme eingelaufener Gelder im Betrage von \$1368.39.  
Für Veröffentlichung in dieser Ausgabe überreichte uns die Sekretärin-Schatmeisterin eine weitere Liste, die den Gesamtbetrag der Geldspenden auf \$1629.43 bringt.  
Diese Liste enthält eine Anzahl Namen von einzelnen Eisenbahnern, sowie die durch Herrn Barthelemy-Gonora, Herrn Mohl-Edenwald (2. Sendung), ferner die in Dederwille, n. in Langenburg (2. Liste), die durch Herrn Dahn-Horres, Herrn Jenner-Baenold, Herrn Pastor Daumann-Korff, Herrn Pastor Herr, Herrn Auri-Wehrhahn, Herrn Karl Oesterler-Strahburg, Herrn Pastor Ecker-Rufeland und Frau A. Bühler-Southey gesammelten Beträge. Wir

Jeden Tag senden wir jetzt sechshundert bis tausend Exemplare unseres prächtigen Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ an unsere Leser und Agenten ab. Man bestelle ohne Verzug, ehe unser Vorrat von 1917 Kalendern, welcher bereits über die Hälfte verkauft ist, völlig vergriffen ist. Trotzdem der 1917 Hausfreund ganz bedeutend vergrößert und in jeder Weise verbessert wurde, beträgt der Preis doch nur 25c. Für Versand nach auswärts sind 10c für Porto beizulegen.







### Gemeindeversammlung

Am vierten Januar abends hielt die ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde ihre jährliche Versammlung ab. Der Pastor verlas zunächst seinen Jahresbericht, in dem er dankend des Segens Gottes während des letzten Jahres, dessen sich die Gemeinde hat erfreuen können, gedachte, wie auch die Zufriedenheit der Mitglieder anerkannte, die sich vornehmlich in der Extrakollekte zeigte, durch welche die Gemeinde fähig war, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Betroffenes waren in die Zukunft blickend, der Herr H. mit uns, sein Segen, dessen

Schatzmeisterbericht der ev.-luth. Dreieinigkeitskirche für das Jahr 1916

Einnahmen		Ausgaben	
In Kasse 1. Okt.	\$ 9.92	Oktober	\$147.35
Oktober	302.20	November	384.35
November	295.50	Dezember	767.50
Dezember	851.85		
<b>Total</b>	<b>1459.17</b>	<b>Total</b>	<b>1289.20</b>
In Kasse 1. Januar 1917	\$170.27		

(b) Klassifizierte Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen		Ausgaben	
In Kasse 1. Jan. 1916	\$ 115.75	Gehalt 1915	\$ 73.35
Beiträge durch Kuntere.	1264.20	Gehalt 1916	916.70
Kofe Kollekte	580.77	Bank of Ottawa	686.50
Extra Kollekte	1077.75	Jinsen	164.30
	\$3038.47	Lumber Co.	278.80
		Warena Reparaturen	70.85
		Rabatt	25.00
		Berufung	22.00
		Berufung	22.00
		Sonstige	230.70

Frauenverein:

Einnahmen		Ausgaben	
In Kasse	\$599.02	Sonntagschule	\$167.11
	\$574.45		\$158.70

Lutherliga:

Einnahmen		Ausgaben	
In Kasse	\$128.60	In Kasse	7.41
	\$120.60		

Über den Stand der Gemeinde wäre:

Seelenzahl	450	Liebesgaben der Gemeinde:	
Stimmber. Glieder	75	für Anstalten	\$71.35
Mitgliedsberechtigte	234	für Mission	90.55
Zum Abendmahl gegangen	185	für Bankasse	20.00
Zum Abendmahl gekommen	255	für Benef.	12.55
Ausgetreten	6	für Dist.	46.30
Geführten	3	für Sonntags	25.00
Aufgenommen	17	für Binden u. Wäfen	10.00
Rinder konfirmiert	4		
Erwachsene	3		\$275.75
Getauft	49		
Vertraut	7		
Getraut	15	Durchschnittsbetrag	\$1.15

### Glänzender Sieg der Bürgerliga der Stadt Ritzner, vormals Berlin, Ont.

Bürgermeister Groß hat 754 Stimmen Mehrheit. — Aufhebungen und Angriff auf Record-Druckerei

Bürgermeister: Groß, 2052; Stadtrat: Gallagher, 1298

Erwählt:		Nicht erwählt:	
Dühnergard	1845	Detouler	1236
Campbell	1828	Kaufman	1229
Brudacher	1807	Ossaner	1228
Riger	1798	Perquon	1208
Powman	1797	Rafter	1164
Kamullen	1787	Olegborn	1163
Jettel	1784	Kudstet	1157
Sah	1775	Kudstet	1134
Goffou	1754	Schnarr	1123
Schwarz	1732	Dahn	999
McKay	1684	Kofe	989
Hier	1673	Hart	232
Hiltel	1667		
Köh	1556		

Licht-Kommission:

1961	Kabel	1145
1916	McBrine	1144

Wasser-Kommission:

2315	Schle	852
2085	Budger	817

Obige Zahlen enthalten das Ergebnis der aufregendsten Wahl, die es jemals in der Stadt Ritzner, früher unter dem Namen Berlin bekannt, gegeben hat. Die ungemein große Zahl der Stimmen verdient ganz besondere Beachtung, besonders in Anbetracht des Umstandes, daß bei der Sitzung des Revisionsgerichtes viele langjährige Einwohner von der Liste gestrichen worden waren. Bei der letzten Wahl, die die Bürgerliga im Jahre 1914 gewann, wurden beinahe 1000 Stimmen abgegeben, die die Bürgerliga des höchsten Kandidaten nicht halb so groß als die höchste Zahl am 1. Januar d. J.

Zwei wohlorganisierte Körperschaften standen sich am Montag dem 1. gegenüber. Die Bürgerliga hatte Kandidaten für ein jedes Amt im Felde, während die britische Liga daselbst aktion hatte; doch waren von dieser Körperschaft nur elf Stadtrat-kandidaten ernannt worden. Ein einziger Stadtrat-kandidat wurde von keiner der beiden Ligas unterstützt und erhielt daher die geringste Stimmenzahl.

Die Bürgerliga, die es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, in der Stadt Harmonie und Frieden wiederherzustellen, darf mit dem Resultat der Wahl zufrieden sein; denn ein jeder ihrer Kandidaten (ausgenommen in der Schulbehörde) wurde erwählt und zwar in jedem Falle

### Tragt kein Bruchband

Stuart's Plaster-Pads sind verpackt in einem besonderen Behälter, der die Pads vor Feuchtigkeit schützt. Sie sind leicht zu tragen und werden nicht abfallen, selbst bei starker Bewegung. Sie sind auch für Kinder geeignet. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Stuart's Plaster-Pads sind in allen Apotheken zu haben. Sie sind leicht zu tragen und werden nicht abfallen, selbst bei starker Bewegung. Sie sind auch für Kinder geeignet. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

## UNION BANK OF CANADA

**Gemeinames Sparen**

wird erleichtert und angelehnt durch das Einlegen eines gemeinsamen Sparkontos im Namen des

Gatten und der Gattin, Vater und Sohn, Bruder und Schwester, oder irgend zwei oder mehrere Familienmitglieder. Jemand einer kann Geld deponieren oder entziehen und Zinsen werden beiden zugeschrieben. Fragen Sie den Geschäftsführer für volle Einzelheiten.

**REGINA ZWEIG**

C. F. Seebert, Manager      G. D. Hartney, 1st. Kassierer

Gatten und der Gattin, Vater und Sohn, Bruder und Schwester, oder irgend zwei oder mehrere Familienmitglieder. Jemand einer kann Geld deponieren oder entziehen und Zinsen werden beiden zugeschrieben. Fragen Sie den Geschäftsführer für volle Einzelheiten.

### Verboten! Verboten!

Arbeitsgeber sind hässliche Verbindungen mit Arbeitnehmern unterworfen und sind von den Behörden und Gerichten zu bestrafen. Wer dies nicht befolgt, wird bestraft. Die Behörden sind verpflichtet, die Arbeiter zu beschützen und gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Arbeiter zu bezahlen und zu versichern. Die Arbeiter sind verpflichtet, die Arbeit zu verrichten und die Gesetze zu befolgen.

Deutsche Buchhandlung, 850 Main St., Winnipeg

auch, was die Einrichtung anbelangt, mehr für die Schulen in der Municipalität getan werden mußte. Hierauf wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Folgende Beschlüsse wurden angenommen:

1. Das Protokoll der letzten Versammlung, wie vorgelesen, anzunehmen.
2. Den Steuerzahlern Gebühren für die Grundstücke, welche die Municipalität für den Bau eines Bades abgetreten haben, zu bezahlen.
3. Die Steuern gegen das R. B. 1/4 23-19-11-3 zurückzugeben.
4. Die Versammlung bis 1 Uhr nachmittags zu verlegen.

5. Dem Sekretär-Schatzmeister ein Gehalt von \$1,500 zu genehmigen und demselben, falls unbedingt notwendig, einen Vorschlag zu stellen.

6. Die Meldungen der Bürgerrevisoren Gladwell & Wilson und Peter Braun in Betracht zu ziehen.

7. Den Sekretär anzuweisen, einmal in der „Swift Current Sun“ und einmal in „Regina Record“ anzugeben, daß die Municipalität Meldungen für die Revision der Wähler bis zum 1. Februar entgegennimmt (Fortsetzung in nächster Nummer)

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier“

### Winnipeg Weizenpreise

Weizen		Options	
1 Northern	1.83 1/2	3. Januar	1.83 1/2
2 Northern	1.80	4. Januar	1.83 1/2
3 Northern	1.76 1/2	5. Januar	1.82
4 Northern	1.74 1/2	6. Januar	1.81 1/2
5 Northern	1.72 1/2	7. Januar	1.81 1/2
6 Northern	1.70 1/2	8. Januar	1.81 1/2
7 Northern	1.68 1/2		
8 Northern	1.66 1/2		
9 Northern	1.64 1/2		
10 Northern	1.62 1/2		
11 Northern	1.60 1/2		
12 Northern	1.58 1/2		
13 Northern	1.56 1/2		
14 Northern	1.54 1/2		
15 Northern	1.52 1/2		
16 Northern	1.50 1/2		
17 Northern	1.48 1/2		
18 Northern	1.46 1/2		
19 Northern	1.44 1/2		
20 Northern	1.42 1/2		

### Dieb und Produkte

Dieb		Produkte	
1 Northern	1.83 1/2	3. Januar	1.83 1/2
2 Northern	1.80	4. Januar	1.83 1/2
3 Northern	1.76 1/2	5. Januar	1.82
4 Northern	1.74 1/2	6. Januar	1.81 1/2
5 Northern	1.72 1/2	7. Januar	1.81 1/2
6 Northern	1.70 1/2	8. Januar	1.81 1/2
7 Northern	1.68 1/2		
8 Northern	1.66 1/2		
9 Northern	1.64 1/2		
10 Northern	1.62 1/2		
11 Northern	1.60 1/2		
12 Northern	1.58 1/2		
13 Northern	1.56 1/2		
14 Northern	1.54 1/2		
15 Northern	1.52 1/2		
16 Northern	1.50 1/2		
17 Northern	1.48 1/2		
18 Northern	1.46 1/2		
19 Northern	1.44 1/2		
20 Northern	1.42 1/2		

### Sitzung des Rates der ländlichen Municipalität Excelsior No. 166

Die erste Sitzung des neuen Rates der ländlichen Municipalität Excelsior wurde am 2. Januar im Gebäude der Municipalität in Aufs Lake abgehalten. Alle Mitglieder mit Ausnahme von Coun. John G. Wall waren anwesend. Nach der Vereidigung aller Mitglieder eröffnete der neue Bürgermeister mit einer kurzen Ansprache. Er machte die Ratsmitglieder auf die verschiedenen Pflichten aufmerksam, welche der Municipalität zu erfüllen hätte. Besonders sollten alle Ratsmitglieder darauf achten, daß die öffentlichen Gassen in ordnungsgemäßer Weise und im besten Interesse der Steuerzahler angelegt würden. Auch war der Rat der Ansicht, daß sowohl finanziell, als

Butter per Pfund		Korn	
Ausgeschütete Dairy	45	30. Dez.	40-44
Ke 1 Dairy	45	31. Dez.	40-44
Gute runde Klumpen	45	1. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	2. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	3. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	4. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	5. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	6. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	7. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	8. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	9. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	10. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	11. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	12. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	13. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	14. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	15. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	16. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	17. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	18. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	19. Jan.	40-44
Gute runde Klumpen	45	20. Jan.	40-44

# Billig! Hochgradiges Bauholz

**Sparte \$142.00**

H. G. Weaver schreibt:

„Die Bauanleihe Bauholz, die ich von Ihnen bestellt, war sehr zufriedenstellend. Das Holz war von einem besseren Grade als ich es von den Holzhandlungen kaufen konnte und ich spare \$142.00. Neben, das zu erfüllen beabsichtigt, möchte ich raten, von Ihnen zu kaufen.“

**Sparte \$3.00 bis \$8.00 per Tausend Fuß**

J. S. Goffels schreibt:

„Ich muß Ihnen mitteilen, daß ich zufrieden bin mit dem Holz, das Sie geliefert haben. Ich habe niemals etwas Ähnliches gesehen. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“

**Sparte \$200.00**

W. W. Smith schreibt:

„Ich bin mit dem Holz, das Sie geliefert haben, sehr zufrieden. Die prompte Lieferung und die hohe Qualität des Holzes sind sehr zufriedenstellend.“

Während des Jahres 1916 haben wir Farmern

## 50,000.00 Dollar

gepart. Dies ist die Art von genossenschaftlichem Handel, die etwas bedeutet. Gemeinames Einkufen zu Fabrikspreisen erzielt sehr große Ersparnisse.

Wenn Sie zu bauen gedenken, kaufen Sie Ihr Bauholz direkt

Schneiden Sie den Kupon aus und senden denselben sofort an

**NORTH-WEST**

### Farmers Co-operative Lumber Co. Ltd.

Vancouver, B. C.

**Sparte \$150.00 bis \$200.00**

W. W. Smith schreibt:

„Ich kann Ihnen ruhig sagen, daß ich mit der Bauanleihe Bauholz, die ich von Ihnen erhalten habe, sehr zufrieden bin. Inbezug auf Qualität und Preis, ich habe ungeschwiebig \$150.00 bis \$200.00 gespart.“

**Sparte \$200.00**

W. W. Smith schreibt:

„Ich bin mit dem Holz, das Sie geliefert haben, sehr zufrieden. Die prompte Lieferung und die hohe Qualität des Holzes sind sehr zufriedenstellend.“

**Sparte \$9.00 per M. Fuß**

J. S. Goffels schreibt:

„Das Bauholz, das ich durch die H. G. Weaver bestellt, war sehr zufriedenstellend. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“

Ich beabsichtige zu bauen. Senden Sie mir bitte Ihre Preisliste von Bauholz; Fracht vorausbezahlt bis nach meiner nächsten Station.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

C.

**Sparte \$125.00**

H. G. Weaver schreibt:

„Das Holz, das Sie geliefert haben, war sehr zufriedenstellend. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“

**Besser als Bauholz aus der Holzhandlung**

H. G. Weaver schreibt:

„Das Holz, das Sie geliefert haben, war sehr zufriedenstellend. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“

**Besser als das Beste**

H. G. Weaver schreibt:

„Das Holz, das Sie geliefert haben, war sehr zufriedenstellend. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“

**Hebertritt in Qualität**

H. G. Weaver schreibt:

„Das Holz, das Sie geliefert haben, war sehr zufriedenstellend. Ich habe es für ein gutes Holz gehalten und ich habe es für ein gutes Holz gehalten.“





Möbel
Stets reichhaltige Auswahl u. ein vollständiges Lager.
Wir verkaufen auf Teilsahlungen und geben Rabatt für Bar.
REINHORN BROS.
Im alten „Sanitary Market“,
Laden, Erste Ave., gegenüber
Quebec Bank, Phone 3433.
Regina, Sask.

Regina und Umgegend
Hochzeitlicher Fuhrmann-Bühler
Bereits im „Courier“ voriger Woche haben wir die Nachricht gebracht, daß am Dienstag voriger Woche die Vermählung des Herrn Otto Fuhrmann mit Fräulein Lydia Bühler in der deutschen Dreieinigkeitskirche durch Herrn Pastor J. Fritz vollzogen wurde.

Eine große Anzahl von Freunden und Bekannten hatte sich zur feierlichen Trauhandlung in der Kirche eingefunden. Der Geistliche hielt eine sehr beherzogene Traureden. Frau A. Gynnann sang für das junge Paar das Solo: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“

Im Hause der Schwägerin der Braut, Frau Jakob Müller, fanden sich die Hochzeitsgäste später zu einer äußerst gemütlichen und wohl gelungenen Familienfeier ein. Dabei wurde reichlich und sehr gut gegessen und ebenso getrunken wurde, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Bei Gesang, Klavierspiel und einem Tanzchen vergingen die Stunden wie im Flug.

Das junge Paar erhielt von seinen vielen Freunden eine große Anzahl hübscher Geschenke. Der nach dem Brautpaar „gehoblene Brautkranz“ wurde durch Versteigerung für \$26 verkauft.

Während der Abendstunden erschien ein gänzlich unbekannter Bote und gab einen an die ganze Hochzeitsgesellschaft gerichteten, jedoch versiegelten Brief ab. Der junge Brautpaar, dessen Gesicht während der ganzen Feier in freudigem Glanz strahlte, besonders aber wenn er seine liebliche junge Frau ansah, die in schüchternem, aber auch in stolzer Weise auftrat, wurde durch den Bote in höchst unangenehme Verlegenheit versetzt.

Regina, den 2. Jan. 1917.
An alle Anwesenden!
Zue hierdurch Euch allen kund und zu wissen, daß ich entweder den Regina oder den Reginaer Zeitungsmann dazu veranlassen werde, daß er sich über die Sache angemessen äußere. Bitte mich von dem Beschlusse anzuzeigen.
Mitte zustimmen.
D. W.

Hier müssen wir zur Erklärung anfügen, daß wir ein sehr ernstes Wort mit unserem „Druckfehler“ gesprochen und ihm endgültige Entschuldigend angedroht haben, falls er sich nochmals einen so ungebührlichen Mißbrauch mit der verehrten Gattin unter-

Regina
Bonspiel
Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rückreise von allen Stationen in der Saskatchewan an der Canadian Northern Railway.
Fahrtkarten zum Verkauf 17., 18. und 19. Januar.
Gültigkeitsdauer bis zum 24. Januar.
Volle Informationen von irgend einem C.N.R. Agenten oder schreiben Sie an
Hm. Stapleton, D. P. A.,
C.N.R., Saskatoon.

Regina
Bonspiel
17. bis 19. Januar 1917
Fahrtkarten zum Verkauf 17. bis 19. Januar von allen Stationen in der Saskatchewan.
Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rückreise
Gültigkeitsdauer bis zum 24. Januar 1917. Wegen weiterer Informationen und Befragen Sie Ihren Lokalfagenten oder irgend einen Lokalfagenten der Canadian Pacific Railway, oder
J. G. Proctor, District Passenger Agent, Regina.

res geliebten „Schmüffelhannes“ erlauben sollte. Im „Courier“ voriger Woche erschien übrigens die „Gehässige Behauptung“ für das „Geheimnis“ nochmals. Wir hatten Sorge getragen, daß in allen in Regina zur Verteilung gelangten Ausgaben das „Ehegeheimnis“ in „Ehegeheimnis“ umgewandelt worden war. Die Entschuldigungsfrage gegen unseren Druckfehlerleiste beschäftigt übrigens bereits die Gerichte, und wir leben der Bestrafung des Verantwortlichen mit unbescholtener Schadenfreude entgegen.

Doch zurück zu unserer Hochzeitsgesellschaft. Der gefeierte Zeitungsmann wurde natürlich sofort verdorrt, das dem geheimnisvollen Briefe beigegelesene Schreiben vorzulesen. Er würde sich der ihm gestellten Aufgabe besser entledigt haben, wenn der leider gerade in diesem hochwichtigen Augenblicke etwas kumulierte Obermundschmerz die zur Ausfüllung der Reihen vorgeschriebenen Blätter schneller nachgefüllt hätte. Das Schreiben enthält die folgenden hochpoetischen Verse:

Bursiade
Ein Reginaer Gemisch mit Bitte um Entschuldigung an Friedrich von Schiller, Victor Scheffel und andere Dichter und Dichtertlinge.
Otto Fuhrmann und Frau, gewidmet an ihrem Hochzeitstage den 2. Januar 1917, von dem Unterfertigten.
Neugierig an der zehnten Avenue ist sein Geschäft. Allen, die nach Burtich sich sehnten, wurde Otto liets gerecht. Von der Stirne heißt Mann ihm oft der Schweiß. Wenn die vielen Würfel er macht, und dabei an Lydia dachte.

Der Hochzeit, die er vorbereitet, Gedacht er oft mit ernstem Sinn. Und während er die Arbeit leitete, Lest er oft an die Meisterin! Frisch, Geseffen, frisch, Stampf mir das Gemisch; Käufer werden nur gefunden, Wenn die Würfel Jedem munden.

Bauhe
Und nach des Ebitand's verfliehetem Blick,
Schau'n beide mit vollem Vertrauen,
Mit Freude und ohne Grauen,
Und erwarten im Hause an Robinsonstraße
Ihre eigenen Würfel zu essen in Nähe
— Kunstpause —

Eine Fuhrmann'sche Burtich
Und ein guter Dursch
Sind zwei wunderbare Sachen
Hier ist Beides vertreten,
Draum wird gebeten:
Erwidert den Magen und Magen
Und laßt Euch später die Würfel für
baat,
Bei dem neugebackenen Ehepaar
— Noch eine Pause —

Es ist im Leben schön doch eingedrückt
Dah nach der Hochzeit kommt der
Sonigmond,
Und wenn dies auch nur Schmüffelhannes dichtet,
Der irgendwo hier in Regina wohnt,
In Weider Augen hat er was gesehen
So wie erhofften Glückes Wieder-
schein,
Und allen Gästen kann er's dreist
geschehen,
Brautstand war gut, die Eh' wird
schöner sein.
Ergebenst
Schmüffelhannes.

R. W. — Am Schluß bitte große Schüssel für die vielen fallenden Tränen heranzureichen.
Nachdem wir schon längst wieder zu unserer mühevollen Slavenarbeit am Redaktionsstisch zurückgekehrt waren, hörten wir, daß die fidele Hochzeitsgesellschaft noch zwei Tage lang „nachgefiebert“ hat. — Ach ja, das Leben ist doch schön, — für den, der's haben kann! Das soll übrigens unser Freund Herr Otto Fuhrmann jetzt jeden Tag auf's neue behaupten.

Photographien
die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im
ROYAL PHOTO STUDIO, Regina
Heber Woodworths 5—15c Laden.
Erste Ave., nahe der Postoffice.

Jüge haben Verspätung
Durch einen Schneesturm, welcher am letzten Freitag über die ganze Provinz hinwegfegte, trafen an diesem Tage die Jüge aller drei Eisenbahngesellschaften mit bedeutenden Verspätungen hier ein. Auch der Straßenbahnverkehr in der Stadt wurde durch das Unwetter aufgehalten, und die Schneefläge waren fast den ganzen Tag in Bewegung.

Erhält sechs Monate Gefängnis
Sorty Kirk, der am Donnerstag Morgen aus dem hiesigen Gefängnis ausbrach, nach einigen Stunden jedoch wieder eingefangen wurde, hatte sich wegen dieses Vergehens am Freitag Morgen vor Polizeirichter Heferman zu verantworten. Ihm wurden für den 12. Monaten, welche er für ein im letzten Jahre begangenes Verbrechen erhalten hatte, 6 weitere Monate zudiktiert.

Kohlenbische bestraft
Am Freitag wurde ein gewisser J. Paly von der bereiteten Polizei bei dem Stehlen von Kohlen aus den G. L. P. Hards auf frischer Tat erklappt und dingfest gemacht. Paly, ein früherer Angestellter der G. L. P., bezieht, als er entlassen wurde, die Schlüssel zu den Kohlenhäusern zurück. Er hatte sich am Nachmittage

seiner Verhaftung vor dem Friedensrichter Wells und Stoffel zu verantworten, welche ihm für seine frühere Zeit eine Geldstrafe von \$50.00 und die Tragung der Gerichtskosten aufzudiktieren. Ein gewisser Koch, der sich wegen desselben Vergehens vor Gericht zu verantworten hatte, mußte \$15.00 und die Gerichtskosten bezahlen.

Auf Ferien
Postmeister Ricoll hat sich mit seiner Familie nach dem Süden begeben, wo er ungefähr zwei Monate bei Freunden in Chattanooga, Tennessee, zubringen gedenkt.

Erzbischof geht nach dem Osten
Erzbischof Mathieu wird im Anfang dieser Woche Regina verlassen, um eine dreiwöchentliche Ferienzeit in der Provinz Quebec zu verbringen.

Konservative Provinzialkonvention beginnt hier am 10. Januar
Die Vorbereitungen für die Konvention der provinziellen konservativen Vereinigung, welche hier am 10. Januar ihren Anfang nimmt, sind getroffen worden. Es werden ungefähr 400 Delegierte erwartet. Jeder Wahlkreis in der Provinz soll vertreten sein.

Schlachbericht des Landwirtschaftsministeriums über die Ernte des Jahres 1916
Das Landwirtschaftsministerium d. Provinz hat kürzlich ein Enderbericht über die Getreidernte im Jahre 1916 veröffentlicht. Da im Jahre 1916 von der Dominionregierung eine Volkszählung vorgenommen wurde, war man der Ansicht, daß es besser wäre, zu warten, bis man die bei der Volkszählung aufgenommenen Durchschnittsziffern erhalten konnte. Der jetzt veröffentlichte Bericht zeigt, daß die im letzten Jahre mit Getreide eingeführte Anbaufläche sowohl vom Landwirtschaftsministerium der Dominionregierung als auch der Provinzialregierung bedeutend unterschätzt worden ist.

Gesamtanbaufläche im Jahre 1916: 13,529,121 Acker.
Gesamternte im Jahre 1916: 288,828,213 Bushel.
Weizenerte im Jahre 1916: 126,887,760 Bushel.
Weizen ergab einen Durchschnittsertrag von 14.2 Bushel per Acker, Hafer einen solchen von 39.1 Bushel per Acker.

Betrübende Nachricht
Wie uns die Gattin des Herrn Reutter Martin Wagner mitteilt, haben die Ärzte in Rochester, wohin sich Herr Wagner zum Zwecke einer Operation begeben hatte, nach einer genauen Untersuchung von einem operativen Eingriff Abstand genommen, da die Krankheit unseres verehrten Freundes bereits zu weit vorgeschritten ist. Wir können nicht umhin, den vielen Bekannten und Freunden des Herrn Wagner in Regina und Umgegend, sowie auch in der Provinz die betrieblende Mitteilung zu machen, daß der Zustand desselben zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt.

In Regina
Herr Anton W. Rempel von Soque, Sask., welcher sich auf der Durchreise nach Bonmart, Sask., einige Tage in Regina aufhielt, flatterte bei jeder Gelegenheit auch d. Courier über einen angenehmen Besuch ab. Ebenso beehrte Herr Sentic Peters von Warman, Sask., unseren Verlag.
Auch unser alter Freund Herr Spar Schramm sowie Herr John Sidle und Frau von Granton, welche sich gedächtnisvoller einige Tage in der Hauptstadt aufhielten, sprachen in der Redaktionsstube vor.

Junger rumänischer Student, Schützling des Herrn Franz Vater, hält wissenschaftlichen Vortrag über Rumänien
Am letzten Sonntag hörten wir in der „Columbus Halle“ an Lorne Straße einen gründlich wissenschaftlichen Vortrag über Land und Leute in Rumänien. Der Vortragende, Herr Othmar Solovitz, ist ein erst 19 Jahre alter, sehr begabter Student der Universität von Saskatoon. In wohlwollendstem Entgegenkommen legte er die geographische Entwicklung Rumäniens dar und sprach dann über die literarischen, politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse des J. P. von Argege so sehr heimgeleiteten Landes.

Nach Beendigung des mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrages richtete Se. Eminenz, der Herr Erzbischof Mathieu einige zu Bergen gehende Worte an die Versammlung, in denen er hervorhob, daß bei uns Canadianern das Gefühl herzlicher Dankbarkeit gegen Gott dafür, daß er uns nach Canada, einem Lande mit so guten Verhältnissen geführt hat, besonders lebhaft sein muß wenn wir hören, unter welcher gedrückten Verhältnissen Millionen unserer Mitmenschen in Ländern wie Rumänien leben müssen.

Einer Aufforderung des Herrn Erzbischofs und des Vorlesenden, Herrn J. McCarthy, des folgenden, sprach auch Premier Martin kurz, indem er dem Vortragenden gratulierte und auf Saskatchewan's Vorzüge als Staatswesen hinwies.

Der interessante Redemittel wurde durch Vorführung einiger Musikstücke glücklich und in gelungener Weise zum Abschluß gebracht.

Der Vorsitzende, Herr J. McCarthy, der sich seiner Aufgabe, die Versammlung zu leiten und die Redner vorzustellen, in klärender und humorvoller Weise entledigt hatte,



Bergl & Kusch
Deutsches Warenhaus
Regina, Saskatchewan
Großer Januar-Verkauf

Wir veranstalten jetzt einen großen Januar-Verkauf, um unser Lager zu räumen. Nach der Inventuraufnahme haben wir gefunden, daß wir noch ein sehr großes Lager an Hand haben. Wir wollen deshalb räumen und haben aus diesem Grunde nun einen Verkauf veranstaltet.

Kommen Sie nach unserem Laden wenn Sie können; wenn Ihnen dieses aber unmöglich ist, dann bestellen Sie per Post

10 Hards unseres beliebten Federzuges für \$3.00
Wasserdichte Druckmaschine in allen höchsten und modernen Farben wie rot, rot, blau, lichtblau, dunkelblau, braun usw. 7 Hards für \$1.00

Herrenüberzüge
Gemacht aus schwarzem Tuch in braunen, blauen und grauen Farben. Sehr stark, warm und dauerhaft. Nach neuester Mode geschneidert. Alle Größen. Reg. \$22.00 \$14.00 für nur

200 Kisten Aepfel, Preis per Kiste nur \$1.45
100 Pfund Änder für \$8.75

Wenn Sie mit unserer Bedienung zufrieden sind, sagen Sie es bitte Ihren Freunden; Wenn Sie an unserer Bedienung oder an unserer Ware etwas auszufehen haben, sagen Sie es bitte uns

Bergl & Kusch
Regina, Saskatchewan

forderte alle Anwesenden zum Schluß auf, am Dienstag Abend zu einer Veranstaltung der Organisierten Arbeiter zum besten ihres Hospitals im Nationalhaus zu erscheinen.

Am Dienstag den 16. Januar um 1 Uhr nachmittags wird Gemeindevorstellung in Soldat's Hall stattfinden. Am Mittwoch den 17. werde ich Schule halten und am Sonntag den 28. Januar vormittags Gottesdienst und nachmittags Schule.

Kirchliche Nachricht
Am Dienstag den 16. Januar um 1 Uhr nachmittags wird Gemeindevorstellung in Soldat's Hall stattfinden.

Untergang einer Fährte zu Westlin a.d. Wolf. Zweiduzendige Frauen und Kinder erlitten den Tod durch Grütlingen.

Eingefandt
Regina, 8. Jan. 1917.
Verte Redaktion!
Unterschiede dieses bitten Sie, gültig nachstehendes „Eingefandt“ im Interesse Ihrer Leser in Regina, auf der Postliste Ihrer werthen Zeitung zu veröffentlichen. Wir übernehmen volle Verantwortung.

Rückdrängliche Verleumdungen
Trotz des unglücklichen Krieges und der ersten Zeiten in denen wir jetzt leben, gibt es leider immer noch Menschen, denen es ein großes Vergnügen macht, sich über ihre Mitmenschen lustig zu machen, sie zu verhöhnen, zu verächteln und ihren ehrlichen Namen in den Schmutz zu treten.

Dieses bezieht sich auf eine ältere, im Stende der Stadt wohnt, „Name“ mit zweifelhaftem Namen, niedrigem Charakter und dunkler Vergangenheit, die dort ein paar Jahren pflichtig in unserer Stadt aufgetaucht. Sie hat sich seitdem sehr bemüht, die Stadt freuz und quer zu überlaufen, — was auch ihr Beruf erfordert, — um unter friedlichen Vögeln mit ihrer bösen Junge Unheil anzurichten.

Dieses Unikum begnügte sich nicht allein damit, — wie es die alte Zeiten im jüngsten „Courier“ Roman, „Judas Nishariot“ tat, — die Leute durcheinander zu hetzen, sondern ging noch viel weiter. Sie spielte einen Borwand aus und tat, als wäre ihr am Weihnachtsabend während ihrer Abwesenheit, bei einem Einbruch in ihr Häuschen eine beträchtliche Summe an Bargeld, eine halbe Tonne Kohlen, Fleisch, usw. entwendet worden. Sie lief sofort zu Polizei, um über das Vorgefallene Bericht zu erstatten. Sie versuchte gleich nachher aus, daß sie mit Hilfe von Zeugen eine Spur gefunden, und daher überzeugt sei, daß ihr Nachbar der Verdächtige war. Nachdem die Geheimpolizei nun die Wadbaran befragt haben, und trotz der sicheren Spur nicht feststellen konnten, ob der Frau überhaupt etwas gestohlen worden war; nachdem ferner festgestellt worden, daß diese Frau schon drei oder vier mal vorher über ähnliche Diebstähle zu klagen hatte und Verdacht auf gewisse Leute hegte, so haben wir guten Grund zur Annahme, daß dieser Frau überhaupt nichts gestohlen worden ist. Nun mag jeder über dieses „bebauernswerte Opfer“ urteilen wie er will. (Wachstags?)

In der Annahme, daß dieses „Eingefandt“ viele gewissenlose Frau zur Barmut bringt, wollen wir noch ein Wort der Warnung an unsere Freunde und Mitbürger richten: Sollten Euch Leute in's Haus kommen, die sich nicht anders amüsieren können, als von ihrem schlechten Gewissen genützt, den ehrlichen Namen anderer Leute dazu zu gebrauchen, um ihr schmutziges Spiel damit zu treiben, so zeigt den Leuten die Tür; — das ist der Platz für solche Leute. Wenn Fuereuer Mitbürger; denn jetzt ist es nicht an der Zeit, wo wir Deutsch-Canadianer Behauptungen gegen einander treiben, uns gegenseitig bei unferen englisch sprechenden Mitbürgern wegen solcher unbegrifflichen

Massenversammlung der organisierten Arbeiterschaft der Stadt Regina

Auf derselben wurde eine in starken Worten gefasste Resolution angenommen, die sich gegen die Dominionregierung richtete und die eine sofortige Resignation des gesamten Vor den-Cabinet's verlangte. Die Versammlung sprach sich auch gegen das Ausfällen der „Nationaldienstkarten“ aus.

Am 3. Januar abends fand in Regina in der „Trades Hall“ eine Massenversammlung der Arbeiter statt, auf der sich die organisierten Arbeiter unserer Stadt in scharfer und unzweideutiger Weise gegen den Plan der Dominionregierung, nationale Registrierung vorzunehmen, aussprachen. Besonders wurde Premierminister Borden wegen der Änderung seiner Ansicht in Bezug auf Militärgesetz (Conscription) scharf getadelt, und es wurde hervorgehoben, daß die Arbeiter mehr tun als irgendjemand sonst in der Dominion tun oder getan hat, um den augenblicklichen europäischen Krieg zu einem erfolgreichen Ende für die Alliierten zu bringen. Die Versammlung war stark besucht und die Diskussion zu Zeiten recht heiß.

Nachfolgend geben wir die Resolution, die von der Versammlung einstimmig gefasst wurde, im Druck wieder: 1. Daß nach unserer Meinung die Arbeiter in der Dominion bereits größere Aufwendungen und Anstrengungen gemacht haben, größere Kosten in Verbindung mit dem Krieg getragen haben, als viele andere Klassen in Canada.

2. Daß es leidig und unerwünscht ist, daß in einer so wichtigen Zeit wie die jetzige, die Regierung ihren Freunden und Gönnern erlauben sollte, daß diese große Profite aus einer Situation ziehen, welche das Lebensblut der Nation kostet.

3. Daß die arbeitende Klasse bereit ist, auch in Zukunft große Anstrengungen zu machen und schwere Lasten in Verbindung mit dem Kriege zu tragen, daß sie jedoch nicht bereit ist, doppelte Lasten im Interesse derjenigen zu tragen, die ihre Profite aus der Situation ziehen.

4. Daß es leidig und unerwünscht ist, daß zur augenblicklichen Zeit viele der von der Regierung angestellten Beamten ihre Ämter mehr mit dem Ziele im Auge versehen, ihre selbsttätigen Interessen zu wahren und nach Günst umzusehen, als ihre Pflichten der Nation zu stellen. Somit wird unterrichtet, sind, bestehen derzeitige Verhältnisse sogar im „National Service Department“.

5. Daß der Schritt der unter dem Namen „National Service“ unternommen worden, falsch benannt ist und daß die wirklichen Zwecke dieser Bewegung alles andere denn „National Service“ bedeuten.

6. Daß es mehr gerecht und für Gemeinheiten anklagen sollten. Lun wir dies, so verlieren dieselben allen Respekt vor uns und betrachten uns als ein unglückseliges, ins Land gebrachtes Volk, und werden uns auch dementsprechend behandeln.

Wir werden uns bemühen, wenn möglich, diesen Fall gerade in dieser ersten Zeit von dem Bericht zurück zu halten. Sollte dies der Sache aber kein Ende machen, so soll sich diese Frau freuen über das was nachfolgend folgt.

Alberta Nachrichten

Zur besonderen Beachtung
Um für den Umbau unserer Geschäftsräume Platz zu machen, werden wir in den ersten drei Wochen des neuen Jahres Spezialpreise machen für Schlitten, Schlittengelände, Wagen und Bores, Herde, Klügenschränke, Nähmaschinen, Demokrat- und Puggy-Wagen.

Die Verabfolgung der Preise wird groß sein für alle, die kommen und diese Anzeige ermägen. Sollten Sie den einen oder anderen Artikel, wie oben erwähnt, wünschen, besuchen Sie uns — es wird sich für Sie bezahlt machen.

S. G. Tobin, Leduc.
Bei Bestellungen und Einkäufen ermäßigt man den „Courier“

LEDUC 1917
Lassen Sie uns helfen, daß Jahr 1917 erfolgreich zu machen. Wir vergrößern unsere Geschäftsräume und werden einen kompletten Stock haben in:
Landwirtschaftlichen Maschinen
Pumpen und Erntegeräte
Pferdegeschirre in allen Preislagen
Herde und Defen
Betten, Sprungfeder - Matrassen
Haus- und Stallfarben
Dele und Fette
Stahlblech und Nägel
Schwere Eisenwaren
Jeder hat eine Gewohnheit: unsere ist, die besten Waren zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, als sie irgendwo anders zu haben sind.
S. G. Tobin, Fabrikant, Leduc
Landwirtschaftliche Maschinen und schwere Eisenwaren.



### Für unsere Farmer



#### Samenwechsel in der Gärtnerei

In der Landwirtschaft hat sich die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des öfteren Samenwechsels...

#### Verfälschung der Milch

Die Verfaßung von Milch stellt die Frage, welcher Magermilch man den Vorzug gebe...

#### Ein Legenetz für Eierfreierinnen

Ein solches Legenetz, speziell für Eierfreierinnen konstruiert, besteht aus zwei mit Drahtgeflecht versehenen Holzrahmen...

#### Ihre erste Liebe

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

#### Zur Viehdraufnahme der Vegetationszeit nach der Mauer

Dah in der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

#### Rübenfütterung

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Der vorher aufstellende blasse, zugehörte, wackelige, schlaffe Mann...

Truttsel zeigte den Herren behandelt man in verschiedener Weise, wie sie wieder in die Gemeinschaft des Hauses zurückzukehren und zum baldigen Einsetzen zu bewegen...

Ein solches Legenetz, speziell für Eierfreierinnen konstruiert, besteht aus zwei mit Drahtgeflecht versehenen Holzrahmen...

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

Das ist der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Der vorher aufstellende blasse, zugehörte, wackelige, schlaffe Mann...

Truttsel zeigte den Herren behandelt man in verschiedener Weise, wie sie wieder in die Gemeinschaft des Hauses zurückzukehren und zum baldigen Einsetzen zu bewegen...

Ein solches Legenetz, speziell für Eierfreierinnen konstruiert, besteht aus zwei mit Drahtgeflecht versehenen Holzrahmen...

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

Das ist der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Der vorher aufstellende blasse, zugehörte, wackelige, schlaffe Mann...

Truttsel zeigte den Herren behandelt man in verschiedener Weise, wie sie wieder in die Gemeinschaft des Hauses zurückzukehren und zum baldigen Einsetzen zu bewegen...

Ein solches Legenetz, speziell für Eierfreierinnen konstruiert, besteht aus zwei mit Drahtgeflecht versehenen Holzrahmen...

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

Das ist der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

Das ist der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Der vorher aufstellende blasse, zugehörte, wackelige, schlaffe Mann...

Truttsel zeigte den Herren behandelt man in verschiedener Weise, wie sie wieder in die Gemeinschaft des Hauses zurückzukehren und zum baldigen Einsetzen zu bewegen...

Ein solches Legenetz, speziell für Eierfreierinnen konstruiert, besteht aus zwei mit Drahtgeflecht versehenen Holzrahmen...

Anna Schulze war Lehrerin. Mit fünfundsiebzig Jahren war sie fest anstellt und sah trotzdem recht frisch aus...

Das ist der Vegetationszeit während der Mauerperiode eine Ruhepause eintreten und unser Geflügel zuweilen neue Nester sammeln muß...

Gegenständig einer Futterausstellung, die in Westholstein abgehalten wurde, entpfiand sich vor Jahren ein interessanter Gedankenaustausch...

Geflügel führt in der Regel sehr bald zur Wiederaufnahme der Vegetationszeit...

Nur ein Verstummen.



Marie hat gekündigt. Warum denn? Sie behauptet Du hättest sie letzte Donnerstag durchs Telefon furchtbar erobert...

Ein Schauer. Sie riefen doch aus: „Gintli frei“ und wenn man herauskommt, verlangen Sie zwanzig Pfennige...

Bei Muttern. Sie: „Ach Eduard, laufe mit doch ein Automobil!“ Er: „Aber Eduard, was hat Dir denn die Luft am Leben verleidet?“

Ein rechtliches Geschäft. Kunde (ein Paar Stiefel zur Abfertigung): „Doch Du Dir aber bei Deinem kleinen Geschäft auch noch einen 1000er rentiert sich sehr gut!“

Abgeblüht. Mein Fräulein, ich habe etwas auf dem Herzen. Am ersten Stod wo ich wohnte ein Metzger war dort!

Der den Schrank. Ein Schrankwurm hat den Hund des Bekannten mit sich auf die Spur des Hühners gesetzt...

Die Provinz Alberta. Freies Land für An siedler. Schule für Landwirtschaft zu Olds.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen. Freie Gemeinheiten sind immer noch zu haben in nächster Nähe...

Wiedezucht und gemischtes Farmen. Obwohl Alberta sehr gut für das Züchten von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist...

Seureka Wurm-Kapseln. werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Viehbestand gesund erhalten wollen.

The Canadian Importing Co. 8 D. Box 124, 1522 Giffre Avenue, Regina, Sask.



Marie hat gekündigt. Warum denn? Sie behauptet Du hättest sie letzte Donnerstag durchs Telefon furchtbar erobert...

Ein Schauer. Sie riefen doch aus: „Gintli frei“ und wenn man herauskommt, verlangen Sie zwanzig Pfennige...

Bei Muttern. Sie: „Ach Eduard, laufe mit doch ein Automobil!“ Er: „Aber Eduard, was hat Dir denn die Luft am Leben verleidet?“

Ein rechtliches Geschäft. Kunde (ein Paar Stiefel zur Abfertigung): „Doch Du Dir aber bei Deinem kleinen Geschäft auch noch einen 1000er rentiert sich sehr gut!“

Abgeblüht. Mein Fräulein, ich habe etwas auf dem Herzen. Am ersten Stod wo ich wohnte ein Metzger war dort!

Der den Schrank. Ein Schrankwurm hat den Hund des Bekannten mit sich auf die Spur des Hühners gesetzt...

Die Provinz Alberta. Freies Land für An siedler. Schule für Landwirtschaft zu Olds.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen. Freie Gemeinheiten sind immer noch zu haben in nächster Nähe...

Wiedezucht und gemischtes Farmen. Obwohl Alberta sehr gut für das Züchten von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist...

Seureka Wurm-Kapseln. werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Viehbestand gesund erhalten wollen.

The Canadian Importing Co. 8 D. Box 124, 1522 Giffre Avenue, Regina, Sask.

Large advertisement for the Province of Alberta, featuring a house illustration and text about land, agriculture, and education. Includes contact information for Charles S. Hotchkiss.



Waldabenteuer.

Ein Herbsttag aus dem Tannwald von West-Canaan.

In dem kleinen Tannwald, das prachtvolle Buchenwälder umtränzen, ist es schon recht still geworden.

Zu den treuen Kutschknechten, welche die belebten Heilquellen erst dann auffuchen, wenn milde Herbsttage das Thal mit sonnigem Glanz erfüllen, gehört auch die verweilte Fortmischer Frau von Rodmed.

Die Dame benutzte das lieblich gelegene Bad, weil sie im nahen Forsthaus, das unterhalb des Brunnenbühnens aus grünen Matten sich erhebt, als junge Frau eine Reihe von Jahren verlebte, die reich an ungetrübtem Glück waren.

Frau von Rodmed mietet immer dasselbe Landhaus, das hoch und frei gelegen ist und sich an den Saum des Buchenwaldes schmiegt. Die noch Sünden gereinigte Veranda ist von wildem Wein umzant, dessen dichtes Laub sich bereits mit leuchtender Purpurfarbe schmückt.

Die schlanke Dame mit dem feingemalten Zügen und dem weichen, dunklen Haar, in dem schon einzelne Silberfäden schimmern, lehnt bequählich im Korbsessel und erhebt sich am Jauber der Waldenlampe. Die tiefe Stille unterbricht plötzlich das lebhaft geplaudernde ihrer Töchter, die von einem neuen Ausfluge in den Bergwald mitteilen. Sabine trägt ein Blütenkürchen, das mit schwarzglänzenden Brombeeren erfüllt ist.

Johanna, die jüngere der Schwestern, hebt triumphierend ein weißes Bündel empor, aus dem die Köpfe großer Pilze lugen, und ruft jubelnd: „Wir bringen Dir Schätze des Waldes, liebe Mama! Schau nur, wie appetitlich die Kerlehen aussehen! Auch mit tothen Hagebutten ist meine Tasche gefüllt.“

„Vielen Dank, Handchen! Wirklich mal eine sparsame Hausfrau werden“, spricht Frau von Rodmed lächelnd; dann wendet sie sich zu Sabine mit den Worten: „Weißt Du auch, daß Dein Haar ein zarter Eisenschleier von Mariengarn umschlingt?“

„Mit den schimmernden Fäden haben mich heimlich die nettschen Waldgeister geschmückt“, scherzt Sabine.

Johanna sagt schelmisch hinzu: „Bedenke, es bedeutet, daß Dich noch in diesem Jahre der Brautverschleiher schmückt, vielleicht haben wir bald wieder eine junge Frau Oberförster in der Familie.“

Sabine droht der jüngeren Schwester lächelnd, während diese das seltsame Gesicht aus dem Kranze der braunen Zöpfe entfernt. Die Dienerin meldet: „Gnädige Frau, ein alter Herr im Jägerrot bittet um die Ehre, hier zu sein.“

Nach einem raschen Blick auf die Karte befiehlt Frau von Rodmed, die Herrn Oberförster einzulassen, und zu den Töchtern zu sagen: „Ist das nicht ein hübscher Herr? Er ist Onkel Braun, Gueres Waters bester Freund, der mit

seinem Tode so treu und hilfreich zur Seite stand.“ Im Rahmen der Thür erscheint ein weißbärtiger Herrmann, aus dessen weitergeöffnetem Mantel lebhaft blaue Augen freundlich bliden. Der alte Herr ruft fröhlich: „Meinen herzlichsten Willkommensgruß, verehrte Frau Kiedel!“

Frau von Rodmed erhebt sich reich vom Esstisch mit den Worten: „Du bereitest uns eine sehr freundliche Überraschung, lieber Onkel! Ich vermute Dich noch im Esstisch an der französischen Grenze.“

„Dort habe ich auch noch während des Winters amtiert, doch als ich die Nachricht erhielt, daß die Oberförsterei am Brunnenbühnens frei geworden sei, packte mich alter Mann das Heimweh; ich bot um Vergebung und bin nun wieder in meinem geliebten Tannwald.“

Johanna bittet treuerzichtig: „Onkel Oberförster, wir dürfen Sie doch oben in Ihrem traumlichen Heim besuchen? Es liegt im Tanngrün versteckt wie ein Feisgenh.“

Sabine reicht dem Onkel die Hand und spricht: „Auch ich bitte, darum, denn ich liebe den Wald so innig, wie unser herzensguter Vater es that.“

Der greise Oberförster blüht erfreut auf das liebevolle Schwesternpaar und fragt auf seine Rechte. Diese sagt beifällig: „Erkennt Du Dein Waldhörnchen Sabine nicht wieder? Der blonde Widling ist Handchen, meine jüngere Tochter.“

Onkel Braun dreht schmunzelnd den weißen Bart und scherzt: „Mit Bewunderung sehe ich, daß aus den feinen ponsbärtigen Wäldern schon schlanke Damen geworden sind; ich werde mich freuen, die Familie Rodmed noch oft im stillen Forsthaufe begrüßen zu können.“

Wir haben heute schon ein kleines Abenteuer, im Walde erlebt“, berichtet Sabine. „Zu unserer großen Freude konnten wir auf der Wiese an rothen Bühl, wo das prächtige Farnkraut so üppig grünt, ein Radel Hirsches bewahren. Das Rauschen des Wildwuchs klang so laut, daß wir vermutechten, uns lese angreifenden Als der Reithirsch, es war ein majestätischer Herr mit großer Würde und stolzem Gange, unsere Nähe wahrnahm, äugte er mit den großen Lidern so ruhig und vertraut zu uns herüber, als seien wir ihm längst bekannt und gut befreundet; ich bin überzeugt, daß diese sanften Gesichtsziele nicht etwas guleidethun.“

Der greise Herrmann ernaht die Töchter seiner Rechte zur Vorst und spricht warnend: „Vertrauen Sie nicht zu sehr der Harmlosigkeit des Hochwuchs und hüten Sie sich vor dem dunkelmännigen starken Hirsche, denn bald kommt die Zeit, wo das schöne Thier sehr kampftüchtig und bössartig wird.“

Mit schelmischem Blick einigten sich die Töchter: „Das ist wohl Jägerlampe, Onkel Braun? — Sie scherzen nicht nur und wollen uns einen Bären aufbinden.“

„Daraus nicht, liebes Fräulein, ich spreche in vollem Ernst“, versichert der Oberförster. „Schon ist Sanft Giltigkeit vorüber und die Damen können bald das Schreien der Hirsche hören. Wenn der Stern Arturus mit rötlich gelbem Glanze am Himmel strahlt und die Stille der Wälder weithin hörbar der jorgliche Kampfes der Hirsche, die argwöhnisch das Mutterwild umstreifen. Verfümen Sie es nicht, einen Zweitspiel der edlen Thiere zu belauschen; nur bei diesem wertwürdigen Schauspiel kann man die Folge Schönheit und Kraft des Königs der Wälder bewundern. Oben am Brunnenbühnens, wo das Wild lebhaft wechelt, ist die günstigste Gelegenheit. Aber gehen Sie nicht ohne meine Begleitung hinaus, denn zu dieser Zeit greifen die Hirsche auch den Menschen an, der unbewußt ihren Pfad kreuzt.“

„Mein verehrtester Onkel warne mich in gleicher Weise“, sagte Frau von Rodmed. „Das grunende Brüllen im nachdenklichen Hirsch klang für mich stets so unheimlich, daß ich es nie vermute, zeuge zu sein, wenn diese herrlichen erregten Thiere voll Erbitterung mit einander kämpfen.“

„Ist es Dir bekannt, lieber Onkel, daß die uralte Königin eines Regenwermers meiner Sabine, als sie noch Kind war, prophezeie, daß ihr die Hirsche einst Glück bringen würden.“

„Du hast mir noch nichts davon erzählt“, sagt der Oberförster mit leisem Unmuth. „Mir macht jetzt eine große Bande dieser braunen Gesindel nicht Sorge; die Männer würden überaus dreiß, und ihre weiblichen Weiber sind gefürchtet von den Bäuerinnen der Tannwälder. Ich bin dankbar, daß mir in dem jungen Forsthaufe Follenstein, der unermüdlich thätig ist, eine Hilfskraft für das große Revier zugeführt wurde.“

„Stammt der schneidige Beamte von den Falkenstein, die in Franken bezüchtet sind?“

„Ich weiß nur, liebe Nichte, daß sein Vater Berataub ist.“

„Dann sagt es ein seltsamer Zufall, daß Dein Hausgenosse mit mir verwandt ist.“

„Bedenke, mir scheint, daß wir diesen Vetter bereits kennen“, spricht Johanna im fröhlichen Uebermuth.

Wir haben nämlich noch ein zweites Abenteuer im Walde erlebt, Onkel Oberförster. Heute morgen wurden wir von einem Beamten im grünen Jägerkleid grimmig angeschaut. Als Ihr Waldhörnchen am rothen Bühl Beeren pflückte und ich einer Familie Schwämme den Garten machte, wurden uns plötzlich im raschen Tone die Glaubwürdigkeit abgefordert; natürlich hatten wir keine. Ich ließ vor Schreck die gemauerten Schwämme zur Erde purzeln, aber Sabine bewahrte tadellose Ruhe. Das schien dem jungen Herrn zu imponiren, denn er schaute sie mit

(Fortsetzung auf Seite 16)

„Ich spreche in vollem Ernst“, versichert der Oberförster. „Schon ist Sanft Giltigkeit vorüber und die Damen können bald das Schreien der Hirsche hören. Wenn der Stern Arturus mit rötlich gelbem Glanze am Himmel strahlt und die Stille der Wälder weithin hörbar der jorgliche Kampfes der Hirsche, die argwöhnisch das Mutterwild umstreifen. Verfümen Sie es nicht, einen Zweitspiel der edlen Thiere zu belauschen; nur bei diesem wertwürdigen Schauspiel kann man die Folge Schönheit und Kraft des Königs der Wälder bewundern. Oben am Brunnenbühnens, wo das Wild lebhaft wechelt, ist die günstigste Gelegenheit. Aber gehen Sie nicht ohne meine Begleitung hinaus, denn zu dieser Zeit greifen die Hirsche auch den Menschen an, der unbewußt ihren Pfad kreuzt.“

„Mein verehrtester Onkel warne mich in gleicher Weise“, sagte Frau von Rodmed. „Das grunende Brüllen im nachdenklichen Hirsch klang für mich stets so unheimlich, daß ich es nie vermute, zeuge zu sein, wenn diese herrlichen erregten Thiere voll Erbitterung mit einander kämpfen.“

„Ist es Dir bekannt, lieber Onkel, daß die uralte Königin eines Regenwermers meiner Sabine, als sie noch Kind war, prophezeie, daß ihr die Hirsche einst Glück bringen würden.“

„Daraus nicht, liebes Fräulein, ich spreche in vollem Ernst“, versichert der Oberförster. „Schon ist Sanft Giltigkeit vorüber und die Damen können bald das Schreien der Hirsche hören. Wenn der Stern Arturus mit rötlich gelbem Glanze am Himmel strahlt und die Stille der Wälder weithin hörbar der jorgliche Kampfes der Hirsche, die argwöhnisch das Mutterwild umstreifen. Verfümen Sie es nicht, einen Zweitspiel der edlen Thiere zu belauschen; nur bei diesem wertwürdigen Schauspiel kann man die Folge Schönheit und Kraft des Königs der Wälder bewundern. Oben am Brunnenbühnens, wo das Wild lebhaft wechelt, ist die günstigste Gelegenheit. Aber gehen Sie nicht ohne meine Begleitung hinaus, denn zu dieser Zeit greifen die Hirsche auch den Menschen an, der unbewußt ihren Pfad kreuzt.“

„Mein verehrtester Onkel warne mich in gleicher Weise“, sagte Frau von Rodmed. „Das grunende Brüllen im nachdenklichen Hirsch klang für mich stets so unheimlich, daß ich es nie vermute, zeuge zu sein, wenn diese herrlichen erregten Thiere voll Erbitterung mit einander kämpfen.“

„Ist es Dir bekannt, lieber Onkel, daß die uralte Königin eines Regenwermers meiner Sabine, als sie noch Kind war, prophezeie, daß ihr die Hirsche einst Glück bringen würden.“

(Fortsetzung auf Seite 16)

100 YEARS

und langer, wenn man mit Kraft- und Nachdruck verfährt, dieselben zu heilen, indem sie Galle - Strahl und Lungen-Touls und ähnliches Jeng in den Magen einnehmen. Alles verkauft! Die Peps-Beobachtung ist ganz verlässlich. Peps sind Tabletten, gemacht aus hochkonzentrierten und medizinischen Stoffen, welche, wenn in den Mund gelegt, sich in heilende Säfte verwandeln. Viele werden direkt in die Lungen und Nieren eingeatmet und nicht in den Magen geschickt, der doch gar nicht krank ist. Versuchen Sie eine Dose Schachtel gegen Ihre Erkrankung, Ihren Galle, Bronchitis oder Asthma. Sie haben bei allen Drüsen- und Händlern oder direkt von der Peps Co., Toronto.

Peps

Starke Kechnichteil. Wissen Sie, gelern hätte ich beinahe einen anderen Herrn mit Ihnen verwechselt. Sieht mir denn der Herr so ähnlich? Ja, so ähnlich, daß, wenn ich ihn auf der Straße sehe und Sie gar nicht kennen würde, ich sofort sagen würde: Das müssen Sie sein!

Kleine Anzeigen des „Courier“

Nachlesen bringt Vorteil

Inferieren bringt Erfolg

Patente
Erfinder!
H. J. SANDERS
Registrierter Patentanwalt
69 Webster Bldg., Chicago, Ill.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

Patente
Erfinder!
H. J. SANDERS
Registrierter Patentanwalt
69 Webster Bldg., Chicago, Ill.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

Apotheken
Einzige
Deutsche Apotheke
B. Waffig
1522 11. Ave., Regina, Sask.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

CAMPBELL'S PHARMACY
Deutsche Apotheke
Waple Leaf Bldg., Regina
Altenkräuter, Liebertran, Mittel
für Husten, Bronchitis, Heiserkeit
und Brustbeschwerden.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

H. S. McClung, Office
1833 Scarth Straße, südlich von
der Post-Office. Telephon 8597.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

Juweliere
W. G. Howe, Uhren-
Reparaturen, Central - Ulyse,
Trauringe, freie Augenunter-
suchung und Anfertigung von Glä-
sern, während man wartet. W. G.
Howe, Juwelen, Scarth Str.,
Regina, Sask.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.

ELBERTA.
Die älteste deutsche Zeitung in Kanada
1888. Das beliebteste Blatt in West-
Canada. Lesen Sie es mit Ihrem
Glaubensleben.

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
in Canada.

Medizinische Kräfte
James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten.

Mühle und Elevator zu
verkauften, zu verpachten oder zu
verpachten. Müller wird gesucht.

Entlaufen-Verloren
Entlaufen am 2. Dez.
von S. 4-2, 23-23, 23 ein
Knappe und ein brauner Wallach.

Männer! Jetzt befehlt
unser Automobil- und Gastrator-
tours jetzt, und Ihr werdet für die
großen Frühlingsarbeiten bereit
sein.

Suche für den Winter
oder für das ganze Jahr einen zu-
verlässigen Farmarbeiter, der mit
allen Farmarbeiten vollständig
vertraut ist.





Das Leben.

Simon Lad war dumm. Er hatte zwei Händer, die auf den Schultern lagen, den Kopf schauend in ihre Weite genommen hatten und stoch und anmaßend in die Höhe ragten.

den kleinen Platz hinterlassen konnte; vor allem auf den mächtigen Rastbaum in der Mitte, mit dem die Kinder spielend um sich schmeißten, und die Frauen des Nachmittags zusammenkamen, um ein wenig zu plaudern.

zur Arbeit hina, wo die rechte Lust um sie herum mit Gaden, Zucker und Säsen besetzt war: er dachte nicht daran, daß es vielleicht ein einziger Tag im Leben, ein einziger Tag im Leben...

juugend und schloßend in die Luft. Er lief der Jüngling, mit lodenden Lippen. In ihm aber strömte in den Totel einander... Was wohl in der Schule drin liege?

und mal bin ich? fragte Simon Lad bitter. Seit diesem Tage wuchs ein daß ganz das Leben in den lustigen Glasbläsern armen Felsen empor.

Die, wenn er das Leben" erfrömmen würde, den frohdenden Jüngling, aber ihm menschen die Schule aus der Hand schloßen könnte die doch weiter nichts war als ein großer, unsehbarer Morkommen.



Sicherergetroffenes französisches Kampflager.

Zur Unterhaltung und Belehrung

Widengrab

Ich hatte keine Tränen mehr seit meiner Kindheit Tagen; Mein Herz war rauh, mein Tag war schwer.

Onkel Förster

„In meinem Leben vergesse ich's nicht!“ Das sind die Worte, womit der alte Förster Frauenlieb jede Erzählung einleitete; sie waren ihm so zur Gewohnheit geworden, daß sie ihm selbst da entschlüpften, wo sie gar nicht angedacht und unnotwendig waren.

zung der Bevölkerung, dem einen solch einseitigen, rechtlich denkenden Menschen hatte man nie gesehen; wo hatte ein Fortschritt so für die Armen gelebt — wie Frauenlieb? — Gerade die Armen, die wußten denn es an Brennholz mangelte.

Wollt ihr von meinen Tadeln fort, ich's nicht! — So, nun alle dort hinlaßt, denn aufgeben: eins — zwei — drei! — In wildem Durcheinander fiel die kleine Gesellschaft über die Gaben her.

Das Schwarzbild. Ein im Kriege wiedererstandener Zweig der Kunst. Das Schwarzbild oder Schattenbild ist während der letzten Kriegstage zu besondern Wichtigkeit gelangt; überall in den Illustrierten Zeitschriften und Zeitungsbeilagen, auf Prospektiven, in den Anzeigen, in den Almanachen...

Die Kunst der Silhouettenschnitzens und Silhouettenschnittens im Ende, aber noch heute kommt es vor, daß in Wirklichkeit Kunstler sich anfänglich macht, für billiges Geld aus schwarzem Papier Umrissebilder der Gäste herauszuschneiden.

Das Schwarzbild oder Schattenbild ist während der letzten Kriegstage zu besondern Wichtigkeit gelangt; überall in den Illustrierten Zeitschriften und Zeitungsbeilagen, auf Prospektiven, in den Anzeigen, in den Almanachen...

Advertisement for Santal Midy capsules, including a small illustration of the product packaging and text describing its benefits for various ailments.

